Formular Schlussbericht Präventionsprojekte

Zu den einzelnen Fragen in diesem Formular erhalten Sie kurze Erläuterungen, wenn Sie die Maus über das i-Symbol bewegen. Den vollständigen i-Text erhalten Sie, wenn Sie dem Link folgen (Ctrl+click). Falls nötig können Sie die vorgegebenen Felder vergrössern oder kopieren, um weitere Informationen aufzuführen.

---

1. Allgemeine Angaben

Name des Projekts

Dissemination PEPra-Modul Tabak, 2023 -2024

Kontaktperson für Rückfragen	**E-Mail**
Salomé Steinle	Salome.steinle@fmh.ch

Bitte beachten Sie

Dieses Formular wird bis und mit Kapitel 4 auf der TPF-Website publiziert. Kapitel 5 (Meilensteine der letzten Projektperiode) wird nicht veröffentlicht.

Unterschrift

Name	Unterschrift
Salomé Steinle	
Datum	
23.04.2025	

2. Einschätzungen zum Projektverlauf

2.1 Einschätzung Projektergebnis

Wie beurteilen Sie generell den Verlauf und das Ergebnis des Projekts?

☐	☒	☐

Bitte begründen Sie kurz Ihre Einschätzung.

PEPra – Prävention mit Evidenz in der Praxis war ein Pilotprojekt der FMH, co-finanziert von der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz und mit finanzieller Unterstützung des Tabakpräventionsfond. Diese Zusammenarbeit und finanzielle Unterstützung hat es der FMH ermöglicht, ein thematisch breites Angebot, mit einer diversifizierten Zielgruppe und vielen verschiedenen Akteuren auf nationaler Ebene aufzubauen. Für die finanzielle Unterstützung möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Das Ziel von PEPra, die Prävention mit Evidenz in den Praxen der ambulanten Grundversorgung zu fördern, ist richtig und wichtig. Insbesondere der Ansatz, mittels Fortbildungen das gesamte Praxisteam unter Einbezug der weiteren regionalen Anbieter von Präventionsleistungen zu erreichen, ist innovativ und evidenzbasiert. Auch sind die zuständigen Berufsverbände der Ärzteschaft, der MPA und MPK in der

Trägerschaft (und mit der FMH auch in der Projektleitung) vertreten. Wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung des Pilotprojekts sind somit grundsätzlich gegeben.
Die Evaluation zeigt nun, dass die gesteckten Ziele von PEPra erst in Ansätzen erreicht werden konnten. Zwar wurden viele relevanten Grundlagen erarbeitet, aber die Umsetzung von PEPra steht noch ganz am Anfang. Es ist PEPra kaum gelungen, die Zielgruppe mit den Angeboten zu erreichen und Wirkung in den Arztpraxen zu erzielen. PEPra steckt – was die Implementierung von Massnahmen anbetrifft – immer noch in der Entwicklungsphase. Die Evaluation macht deutlich, dass es sehr grosser Anstrengungen bedarf, damit Ärzte/-innen, MPA und MPK in der Arztpraxis verstärkt präventiv tätig werden und mit regionalen Anbietern von Präventionsleistungen vermehrt interprofessionell zusammenarbeiten. PEPra hat aber in den letzten drei Jahren Grundlagen und Massnahmen mit hohem Wirkungspotenzial entwickelt, um Prävention tatsächlich in den Praxisalltag der ambulanten Grundversorgung zu implementieren. Damit PEPra nachhaltig verankert werden kann, braucht es eine weitere Entwicklungsphase zur innovativen Implementation dieser Massnahmen.

Die durch den TPF mit vorliegender Verfügung ermöglichte Stellenprozenterhöhung der Projektassistenz um 0.4 FTE auf 0.8 FTE hat sich durchwegs positiv auf PEPra ausgewirkt. Es ist dadurch möglich, operativ mehr Fortbildungen, insbesondere zu Tabak, anzubieten und gleichzeitig die notwendigen Sensibilisierungen (Gespräche, Moderationen, Referate) sowie Entwicklungen voranzutreiben.

Die letzten intensiven PEPra Jahre lassen uns zum Schluss kommen, dass Prävention in der Praxis eine Investition ist, die sich auf allen Ebenen lohnt. In den einzelnen Praxen und somit für die Patient:innen, aber auch bei der stetigen, am Bedarf und der Realität der Zielgruppe orientierten Weiterentwicklung des Angebotes.

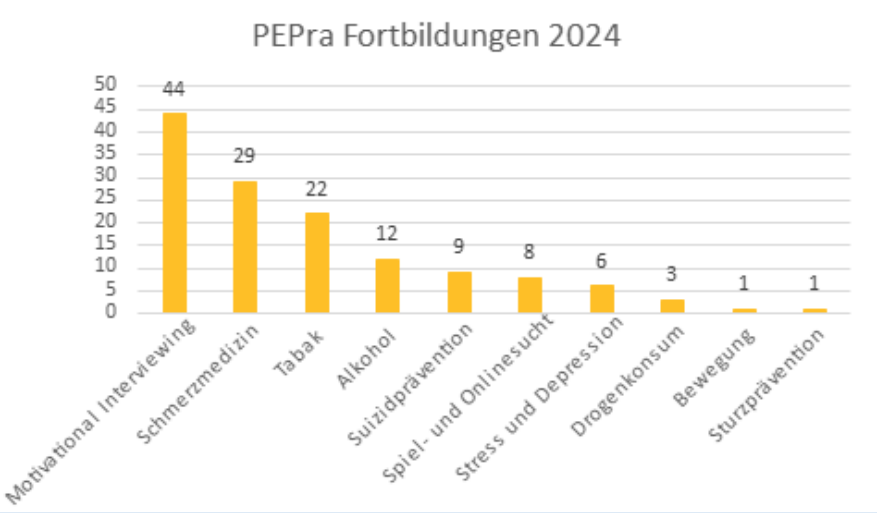
2.2 Zusammenfassung

Bitte fassen Sie auf maximal einer Seite den Schlussbericht zusammen.

Das Ziel von PEPra, evidenzbasierte Prävention in den Praxen der ambulanten Grundversorgung zu fördern, ist von großer Bedeutung. Der innovative Ansatz, das gesamte Praxisteam durch Fortbildungen einzubinden und dabei regionale Anbieter von Präventionsleistungen einzubeziehen, basiert auf wissenschaftlicher Evidenz. Zudem sind die relevanten Berufsverbände der Ärzteschaft, der MPA und MPK in der Trägerschaft vertreten, was – insbesondere durch die Leitung der FMH – eine solide Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung bietet.

Die im vorliegenden Gesuch gesetzten Ziele konnten erreicht und übertroffen werden. Aufgrund der Zugänglichkeit sind zwar nicht mehr wie ursprünglich geplant ausschliesslich die Kantone die PEPra Anbieter, sondern vor allem andere Partner. Auch für die Zukunft gibt es viele Interessenten, insbesondere solche mit hohem Potential breite Wirkung zu erzielen, wie eine mögliche Zusammenarbeit mit der oder den grossen Ärztenetzwerken. Die Tabakfortbildungen konnten dank der Unterstützung des TPF wieder etabliert werden. 6 Modulen konnten in 2 Jahren erfolgreich durchgeführt werden und insgesamt 63 Teilnehmende erreicht werden. Dies waren:

- 16.03.2023: PEPra Tabak Modul auf Französisch in Fribourg, 8 Teilnehmende
- 15.06.2023: PEPra Tabak Modul auf Deutsch in Luzern, 7 Teilnehmende
- 25.04. 2024: PEPra Modul Tabak in Basel, 14 Teilnehmende
- 05.09.2024: PEPra Modul Tabak in Solothurn (geschlossenen Fortbildung des Burgerspital für niedergelassene Ärzt:innen), 15 Teilnehmende, https://www.linkedin.com/feed/update/urn:li:activity:7206290196491857920
- 30.10.2024: PEPra Tabak Modul auf Deutsch in Luzern, 7 Teilnehmende
- 14.11.2024: PEPra Modul Tabak in Zürich, 12 Teilnehmende



(diese Zahlen liegen nur für das Jahr 2024 vor, zuvor wurden die Daten in der externen Evaluation gesammelt)

Die Schwierigkeit, die Zielgruppe der Hausärzt:innen zu erreichen, ist den strukturellen Rahmenbedingungen geschuldet und betrifft alle Themen sowie die meisten Anbieter von Fortbildungen. Deswegen fokussiert PEPra 2025+ auf neue Wege (vgl. Anhang 5) und wird sich auch in Zukunft weiterentwickeln, um den Bedürfnissen der Zielgruppe zu entsprechen und sie (noch) stärker in die Prävention einzubinden.

3. Projektresultate

3.1 Wirkung des Projekts

Bitte beschreiben Sie die Wirkungsweise des Projekts.

PEPra ist ein Angebot der FMH, der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz, der Gesundheitsämter und der Kantonalen Ärztegesellschaften zur Umsetzung von Prävention im Praxisalltag. PEPra bietet ein Gesamtpaket, das die Implementierung von Prävention in der Arztpraxis unterstützt: Tools zur Anwendung vor, während und nach der Konsultation, weiterführende Informationen und regionale Angebote sowie Fortbildungen. Alle Fortbildungen orientieren sich an den Bedürfnissen der Teilnehmenden und sind anwendungsorientiert.
Die PEPra Fortbildungen richten sich an die Zielgruppe des gesamten Team der Hausarztpraxen (Ärzteschaft und Medizinische Praxisfachpersonen), die über Multiplikatoren/Anbieter (Ärztegesellschaften, Kantone etc.) erreicht wird. Somit handelt es sich um ein klassisches **Multiplikatoren-Projekt**. Seit April 2024 ist ein Evaluationstool im Einsatz, welches sehr erfreuliche Resultate zeigt. So fühlen sich 96% der Teilnehmenden nach der Fortbildung gestärkt, Prävention in der Praxis umzusetzen. Der NPS* beträgt sehr gute 6.1 Punkte. Weitere Resultate der Evaluation können mit dem Link abgerufen werden

In den thematischen PEPra Modulen sind nebst Ärzt:innen, MPKs und MPAs auch **weitere interessierte Gesundheits- und Sozialberufe** zugelassen, um die interprofessionelle Zusammenarbeit mit dem Sozial- und Gemeinwesen zu fördern. Diese Berufsgruppen können aus ressourcengründen jedoch von PEPra nicht aktiv beworben werden. Die Vision der Stärkung der Prävention in der ambulanten Grundversorgung wird von vielen auch nicht-ärztlichen Akteuren geteilt z.B. der Apothekerschaft, Pflege oder Akteuren der Psychotherapeutischen Versorgung. Aus diesem Grund sollen all jene, welche die Vision von PEPra teilen, von den Erfahrungen von PEPra profitieren und darauf aufbauend Angebote für ihre Zielgruppe (weiter) entwickeln können.

Patient:innen und Betroffene sind keine Zielgruppe von PEPra. Eine direkte und konkrete Wirkung kann PEPra ausschliesslich bis zur Ebene Outcome I entfalten. Die Ebenen Outcome II (Patient:innen) sowie Impact (Öffentliche Gesundheit) können nicht kausal beeinflusst werden, da Wirkungen auf diesen Ebenen komplex und von diversen Einflüssen abhängig sind. (Vgl. Wirkungsmodell, eingereicht mit dem Gesuch am 25.11.2022).

Wirkung in Bezug auf die Wirkungsindikatoren

1.Steigerung der Klicks auf Tabakartikel auf der Webseite

Die Seite www.pepra.ch/tabak wurde 2021, also 1.5 Jahre vor der Verfügung mit dem TPF erstellt. Für PEPra liegt der Fokus auf dem Gesamtangebot, weswegen keine Conversions für Klicks auf einzelne Unterseiten definiert wurden. Hingegen können folgende Zahlen für den Zeitraum 1.1.2023 bis 31.12.2024 zu den Seiten Tabak und tabac geliefert werden:

	Tabak (de)	Tabac (fr)	PEPra total
Aufrufe	2'815 (3.86%)	987 (1.35%)	72'914 (100%)
Aktive Nutzer	1'850 (7.99%)	549 (2.37%)	23'153 (100%)
Aufrufe pro aktiver Nutzer	1.52	1.80	3.15
Durchschnittliche Interaktionsdauer pro aktivem Nutzer	1m00s	1m12s	1m27s
Ereignisanzahl	9'226 (4.17%)	3'466 (1.57%)	221'093 (100%)
Schlüsselereignisse	833 (7.58%)	443 (4.01%)	11'061 (100%)

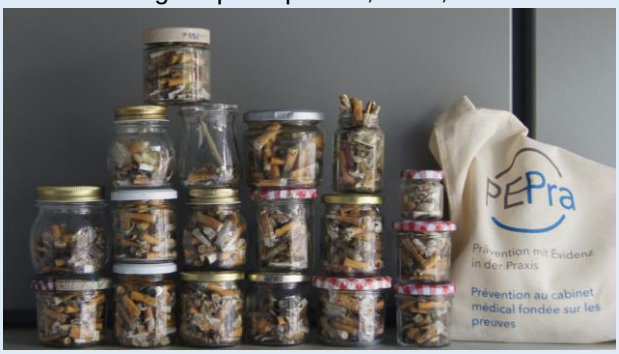
2. Anzahl Fortbildungsveranstaltungen

Insgesamt konnten 6 Modulen in 2 Jahren erfolgreich durchgeführt werden und damit 63 Teilnehmende erreicht werden. Damit wurde die Vorgabe (4 Fortbildungen) übertroffen. Eine Zahl an Teilnehmenden war nicht vorgegeben.

3. Vermehrte Vernetzung und Networking für das Thema Tabak

Weitere erzielte Erfolge spezifisch für die Kommunikation/Promotion des Modul Tabak durch Vernetzung und Networking (auch online):

- ✓ Unterstützung des Rauchfreien Monats 2023 und 2024
  https://www.linkedin.com/feed/update/urn:li:activity:7258034725171216384
  https://www.linkedin.com/feed/update/urn:li:activity:7127564135147413504
- ✓ Unterstützung Stop2drop 2023, 2024, 2025



(Bild 2023)
https://www.linkedin.com/feed/update/urn:li:activity:7239240638142066688
https://www.linkedin.com/feed/update/urn:li:activity:7305946625036722176

- ✓ Unterstützung #worldnotabaccoday 2024

https://www.linkedin.com/feed/update/urn:li:activity:7202179517321277440

- ✓ Durchführung Clinical Update AT Tagung «Gesundheitsförderliche Verhaltensänderung vs. Rauchstopp –zwei Wege zum Ziel» am 2.11.2023 mit sehr grossem Erfolg - der Saal war voll.
- ✓ Ein Workshop konnte in der Gruppenpraxis Vesonnaz gemeinsam mit dem Moderator für MI und Tabak (französisch) Frederic Sittarame am 19.9.2023 durchgeführt werden.
- ✓ In Artikel, Beiträgen, Referaten Austausch etc. : als Beispiel eines PEPra Modules immer Tabak nennen https://www.linkedin.com/feed/update/urn:li:activity:7190679590124560385
- ✓ Unterstützung der Aktionswoche «Kinder ohne Tabak» im Februar 2024

*Net Promoter Score: die Skala geht von 1-10, wobei 1-6 Detraktoren sind, 7 und 8 Passive, 9 und 10 Promotoren. PEPra hat nur 5 Einträge in den Bereichen 6-8.

3.2 Ziele des Projekts

Bitte beschreiben Sie, ob und wie gut Sie die einzelnen Ziele des Projekts erreicht haben.

Das Pilotprojekt PEPra 2019 – 2024 verfolgte **allgemeine Ziele**, die im Vertrag mit der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz festgehalten waren und im entsprechenden Evaluationsbericht ausgewertet wurden. Dieser wurde im Rahmen des Meilenstein 2 dem TPF ebenfalls eingereicht.

Spezifisches Ziele des TPF unterstützen Projektes „Dissemination PEPra-Modul Tabak, 2023 - 2024“

Zu Beginn der Verfügung waren vier Pilotkantone in PEPra involviert. Um eine relevante Grösse der Zielgruppen zu erreichen, ist jedoch der Einbezug weiterer Kantone nötig. Die Initiierung erfordert zunächst Informations- und Verhandlungsarbeit mit den verschiedenen kantonalen Akteuren (Ärztegesellschaft, Gesundheitsamt, Ligen). In der Umsetzung liegt der Schwerpunkt bei der Koordination, Kommunikation und Organisation. Mit den beantragten 40% personeller Unterstützung in der Projektarbeit konnten bis 2024 folgende Ziele erreicht werden:

1. **Nationale Dissemination:** 3 weitere Kantone bieten PEPra Module standardmässig an
   Resultate: Die formative Evaluation des Pilotprojektes hat gezeigt, dass der Ansatz, die Praxen über die Pilot-Kantone zu erreichen, nicht zielführend war. Erfolgreich hingegen war, den Zugang für alle Interessierten zu öffnen: Ärztenetzwerke, kantonale Ärztegesellschaften, Gruppenpraxen und Spitäler, die Fortbildungen für ihre zuweisenden Hausärzt:innen anbieten. So konnten im Jahr 2024 wesentlich mehr Teilnehmende erreicht werden. Mit diesem offenen Ansatz wird in PEPra 2025+ somit ein erfolgreich getestetes Vorgehen weiterverfolgt. Viele Kontakte zu potenziell interessierten Mitfinanzierern von PEPra Modulen (künftige «Anbieter») bestehen bereits und können verstärkt werden. In den Jahren 2023 und 2024 konnten folgende Partner neu gewonnen werden:
   - Zürich ist als Kanton neu dazugekommen. Das Gesundheitsamt bietet gemeinsam mit mfe Zürich und der AGZ eine ganze Reihe von PEPra Modulen an.
   - Der Kanton Solothurn bietet in Zusammenarbeit mit dem Bürgerspital PEPra Module an
   - Der Kanton Genf ist interessiert an einem Kick-off gemeinsam mit der Ärztegesellschaft Genf und weiteren Partner zur Umsetzung von PEPra Modulen.
   - Die Ärztegesellschaft Aargau hat PEPra eingeladen, sich im Sommer 2025 an der MV vorzustellen.

   Seit Oktober 2023 können alle Interessierten PEPra Module anbieten – dieses Angebot nennt sich «PEPra nach Mass» und wird vermehrt genutzt:
   - Santé24 Telmed Praxen Winterthur und Basel
   - Medix Nordwestschweiz
   - Ambulatorien Kanonengasse Zürich
   - Mediweek Davos
2. **Dissemination PEPra, Modul Tabak** : 4 (2 dt, 2 fr) PEPra Fortbildungen Tabak können angeboten werden.
   Resultat: Insgesamt konnten im Zeitraum der Verfügung folgende 6 PEPra Tabak Module angeboten werden:
   - 16.03.2023: PEPra Tabak Modul auf Französisch in Fribourg, 8 Teilnehmende
   - 15.06.2023: PEPra Tabak Modul auf Deutsch in Luzern, 7 Teilnehmende

- 25.04. 2024: PEPra Modul Tabak in Basel, 14 Teilnehmende
- 05.09.2024: PEPra Modul Tabak in Solothurn (geschlossenen Fortbildung des Burgerspital für niedergelassene Ärzt:innen), 15 Teilnehmende
- 30.10.2024: PEPra Tabak Modul auf Deutsch in Luzern, 7 Teilnehmende
- 14.11.2024: PEPra Modul Tabak in Zürich, 12 Teilnehmende

Die Ärztegesellschaft des Kanton Fribourg, MFäF, hat PEPra im September 2024 zudem an ihre MV eingeladen, um die Fortbildungen ab 2025 in Zusammenarbeit mit dem HFR neu zu lancieren.

3.3 Wirtschaftlichkeit

Reflektieren Sie bitte die Wirtschaftlichkeit Ihres Projekts.

Auch wenn Wirtschaftlichkeitsberechnungen von Präventionsmassnahmen durch Kosten-Nutzen-Analysen aufgrund ihrer Komplexität stets mit der nötigen Vorsicht zu lesen sind, zeigt sich in verschiedenen Studien durchgehend ein positiver Return on Invest (ROI).In der Schweiz werden jährlich rund 2.2% der Gesundheitsausgaben in Prävention investiert – notabene weniger als im Durchschnitt der OECD Länder. Jeder im Bereich Tabakprävention eingesetzte Franken erzielt ein ROI von 28 bis 48 Franken; beim risikoreichen Alkoholkonsum lag der Wert zwischen 11 und 29 Franken. Dagegen stehen jährliche volkswirtschaftliche Kosten von knapp 8 Milliarden Franken verursacht durch Sucht. Klar an der Spitze steht dabei der Tabakkonsum mit knapp 4 Milliarden Franken, gefolgt von Alkohol mit knapp 2.8 Milliarden Franken.

PEPra ist ein klassisches **Multiplikatoren-Projekt**. Eine direkte und konkrete Wirkung kann PEPra ausschliesslich auf dieser Ebene entfalten. Die Ebenen Patient:innen sowie Öffentliche Gesundheit können nicht kausal beeinflusst werden, da Wirkungen auf diesen Ebenen komplex und von diversen Einflüssen abhängig sind. Somit kann auch keine Wirtschaftlichkeit auf diesen Ebenen nachgewiesen werden.

Insgesamt konnten im Vertragszeitraum 2023 und 2024 62 Multiplikatoren mit dem PEPra Tabak Modul erreicht werden. Somit investierte der TPF pro geschulte Multiplikator:in einen Betrag von 2096.70 CHF.

4. Reflexion

Bitte legen Sie detailliert dar, welche Erkenntnisse Sie aus dem Projekt gezogen haben.

4.1 Generelle Reflexion

PEPra ist es gelungen, ein umfassendes Fortbildungsangebot bereitzustellen. Die Module decken wichtige Themen aus dem Arbeitsalltag einer Hausarztpraxis ab. Der Teamansatz der Fortbildungen ist innovativ und wird geschätzt. PEPra konnte die Fortbildungsmodule aber nur ansatzweise auf Vorarbeiten der Partner aufbauen. Beim Modul Tabak ist dies trotz der komplexen Verflechtungen der Akteure, gut gelungen. Die adaptierte Fortführung von Frei von Tabak mit denselben Moderierenden – wenn auch unter neuem Namen – führt einerseits dazu, dass bewährte Haltungen und Informationen transportiert werden, andererseits wünschen sich Anbieter neue Informationen und Angebote, die nicht auf Frei von Tabak aufbauen. Um den Bedürfnissen der Teilnehmenden zu entsprechen wurde von den Moderierenden der Schulungsteil zu Möglichkeiten und Grenzen von Schadenminderung ausgebaut.

4.2 Reflexion zu spezifischen Themen

Zielgruppe

Die Zielgruppe ist motiviert, in der Praxis präventiv tätig zu sein. Hingegen scheitert das Vorhaben oft an der Umsetzung im Alltag. Als Gründe dafür werden mangelnde Zeit und Abrechnungsmöglichkeiten genannt. Deswegen hat PEPra 2025+ folgende Massnahmen ergriffen:

- Fokus Modul Implementierung: Das neue zu erarbeitende Modul unterstützt die Praxen dabei, ihre Strukturen und Prozesse so zu gestalten, dass sich Präventionsarbeit mit einem Mehrwert sowohl für Patient:innen, als auch für das Team integrieren lässt. Follow-ups wie «How-to» Videos, Peer Teaching oder individuelles Coaching solle die nachhaltige Verankerung unterstützen.
- PEPra 2025+ Ziel **Verbesserte Rahmenbedingungen für interprofessionelle Prävention in Hausarztpraxen:** Mit PEPra 2025+ sollen die Rahmenbedingungen für die interprofessionelle Prävention in der Hausarztpraxis verbessert werden. Dazu werden relevante Akteure der Grundversorgung, z.B. Tarifpartner, Verantwortliche von ärztlichen und nicht-ärztlichen medizinischen Aus-, Weiter- und Fortbildungen kontaktiert und vom Nutzen von PEPra 2025+ überzeugt.

Chancengleichheit

a) Massnahmen im Bereich Chancengleichheit

Das Gesamtkonzept von PEPra ist darauf ausgerichtet, niederschwellig bereits erkrankte Personen und Personen mit risikoreichem Verhalten mit präventiven Botschaften zu erreichen und für eine Verhaltensänderung zu motivieren. Dies geschieht im Setting der Grundversorgerpraxis. 70.9% der Schweizer Wohnbevölkerung mit Migrationshintergrund haben 2017 eine Grundversorgerpraxis konsultiert. Bei Personen mit tiefem Bildungsniveau (obligatorischer Schulabschluss) waren es 76.2%, was signifikant mehr sind als Personen mit tertiären Abschlüssen. Mit 85.4% stellen die über 65-jährigen vulnerablen Personen zudem die grösste Patientengruppe dar.

Alle vom Roten Kreuz in der Prüfung empfohlenen Massnahmen zur Verbesserung der Chancengleichheit konnten zudem erfolgreich umgesetzt werden:

- Anpassung der Titel zu den Link (Hinweis auf Mehrsprachigkeit von Stopsmoking)
- Schulungsunterlagen TtT: transkulturelle Kompetenz statt Ressourcenorientierung
- prüfen, welche konkreten Instrumente von migesplus verlinkt werden können
- Fortbildungen motivational interviewing pushen

b) Berücksichtigung der Zielgruppe

96% der Teilnehmenden fühlen sich nach der Teilnahme in einem PEPra Modul gestärkt, in der Praxis präventiv tätig zu sein. Dies zeigt die Evaluation, die es auch ermöglicht, schnell auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden (z.B. mehr Anwendungsübungen) einzugehen und somit Fortbildungen zu schaffen und Wissen zu vermitteln, das den Bedürfnissen der Zielgruppe und ihren konkreten Anliegen aus dem Praxisalltag entspricht.

Um einen noch niederschwelligeren und zeitunabhängigen Zugang zu ermöglichen, wurde 2023 und 2024 die Online-Fortbildung zu Motivational Interviewing aktiv beworben und ausgebaut. Bisher wurde die Online-Fortbildung von 45 Personen erfolgreich abgeschlossen.

c) Handlungsmöglichkeiten und Hindernisse

Vgl. Antwort b)

Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit den externen Mandatsnehmern erfolgte bedauerlicherweise nicht reibungslos und führte – nebst der Corona-Pandemie – zu Verzögerungen. Auch haben sich, entgegen der Erwartungen, die Trägerorganisationen weniger stark an der Entwicklung der Module beteiligt oder die Kommunikation unterstützt. Zudem war die Organisation der Fortbildungen aufgrund des föderalistischen Systems mit viel Aufwand verbunden, da jeder Pilotkanton unterschiedliche Voraussetzungen und Bedürfnisse mitbrachte, was individuelle Aushandlungsprozesse erforderte und den gesamten Prozess verlangsamte. Bewährt hat sich, mit denjenigen Akteuren zusammenzuarbeiten, welche die PEPra Vision teilen und sich für das gesamte Angebot engagieren. Dieses bewährte Vorgehen wird mit PEPra 2025+ weitergeführt, sowohl auf der Ebene der Projektorganisation als auch in der Umsetzung und Weiterentwicklung der Fortbildungen. Es steht allen interessierten Anbietenden (Qualitätszirkel, Gruppenpraxen, Ärztenetzwerken, KAeGs, Gesundheitsämter, Versicherern, Spitäler etc.) offen, PEPra Fortbildungen für ihre Zielgruppe zu organisieren.
Unterstützend war auch die gute Zusammenarbeit mit der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz, die PEPra nicht nur finanziell, sondern auch ideologisch und pragmatisch begleitet hat. So konnte ein für beide Seiten erfolgreiches Angebot geschaffen werden. Herausfordernd waren anspruchsvolle Vorgaben seitens des TPF, welche die ohnehin knappen Ressourcen in administrative Prozesse lenkten, die dann in der Umsetzung fehlten.